Alternativenergie

Autor(en): **Stulz, Roland**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **38 (1981)**

Heft 4

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

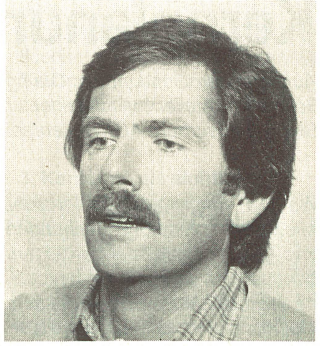
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Roland Stulz, dipl. Arch. ETH Zürich

Alternativenergie

- Bis 50 % Energieeinsparung mit besseren Heizkesseln und Brennern.
- Bis 70 % Öleinsparung mit Wärmepumpen.
- Bis 90 % Energieeinsparung mit Sonnenkollektoren.

Die Versprechungen liessen sich beliebig fortführen. Welch rosige Zukunft tut sich da für unsere von Energieängsten geplagte Gesellschaft auf. Der Markt hat sich der Energieverknappung angenommen und scheint sie auch bereits fest im Griff zu haben. Ob dem wirklich so ist?

Sicher nicht in dem Masse, wie es uns die Werbung weismachen will. Grundsätzlich ist sicher richtig, dass das Sparpotential ganz beträchtlich ist, ohne dabei auf Komfort verzichten zu müssen. Technisch betrachtet besteht in der Schweiz kein Mangel an Energie, sondern ein Überschuss. Rund die Hälfte unserer Primärenergie geht auf dem Weg von der Energiequelle bis zum Endverbraucher verloren. Obwohl Produktion, Transport und Verwertung von Energie nicht ohne Verluste auskommen, können hier mit neuen oder alternativen Techniken enorme Energiemengen wieder oder besser verwertet werden.

Es wäre jedoch völlig falsch, zu meinen, diese Einsparung könne auf einfache Weise mit dem Einsatz von «Alternativenergie» – was immer das auch ist – bewerkstelligt werden. Einfache Patentlösungen gibt es in diesem Bereich nicht; oder nur zu Liebhaberpreisen. Die Praxis zeigt je länger je mehr, dass optimale Energieeinsparungen nur unter Einsatz von mehreren sorgfältig aufeinander abgestimmten Komponenten möglich ist. Bei einer grossen Anlage können dies zum Beispiel Sonnenkollektoren für das Hallenbad kombiniert mit einer Wärmepumpe zur Brauchwarmwasseraufbereitung durch Abwärmenutzung und zwei optimal abgestufte Heizkessel (Gas und Öl) für die Raumheizung sein.

Weil die Lösungen oft so komplex und weil zur Lösung der Probleme gemeinsame Anstrengungen notwendig sind, erlaube ich mir, einige Wünsche an die Beteiligten anzubringen.

- Hersteller und Verkäufer mögen – wie dies die seriösen Vertreter der Branche tun – von ihren unrealistischen Versprechungen abkommen und anstelle der Superlative belegte Erfahrungswerte verwenden. Dadurch kann vermieden werden, dass die um ihre Erwartungen geprellten Käufer die ganze Branche und ihre Technik in Frage zu stellen beginnen.
- Die Installateure müssen sich nun – trotz Hochkonjunktur – vermehrt in die neuen Techniken der Wärmepumpen, Kollektoren und anderen Absorber einarbeiten und zusammen mit den Herstellern einen seriösen Service aufbauen.
- Dem Konsumenten ist zu wünschen, dass er sich seriös beraten lässt – im Zweifelsfalle am besten durch einen produkteunabhängigen Energieberater – um dadurch grosse Investitionen am falschen Ort zu vermeiden. Einen wertvollen Überblick über das Angebot gibt auch die Mustermesse.
- Und die Energieberater und Ingenieure? Vielleicht sollten sie etwas weniger ihre energietechnischen Glaubenskriege (Öl kontra Elektrizität, Sonnenenergie kontra Heizkessel usw.) auf den Köpfen der Konsumenten austragen. Sind wir ehrlich, müssen wir zugeben, dass perfekte Lösungen nicht existieren. Im Zweifelsfalle scheint mir jene Lösung die beste, welche für die Zukunft die meisten Modifikationen zulässt.
- Wir müssen Energie sparen, und wir können mit den heutigen Techniken bei richtigem Einsatz beträchtlich Energie sparen. Um genügend sparen zu können, muss sich die «Alternativenergie»-Technik zur «Alltagsenergie»-Technik entwickeln. Dies kann sie nur, wenn wir bereits heute an realisierten Anlagen unsere Erfahrungen erweitern können.